

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0222

LOG Titel: Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben

LOG Typ: announcement

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

er sie durch seine bessern Schriften gereizet hat, ebenfalls zu schreiben. Sollte er schlimmer geschrieben haben, damit sie nicht in diese Versuchung geführt würden, oder daß sie ihn leichter erreichten? Wenn Tscherning und andere Nachahmer Opizens schlechte Helden sind, so wird Opiz dadurch nicht kleiner, und eben so wenig grösser. Wenn Opiz noch lebete, würde er ein besseres Vertrauen zu den Schweizern gefaßt haben, als daß er darauf hätte fallen können, was Herr Arlet durch ein leichtsinniges Urtheil ihnen Schuld giebt; nemlich sie suchten den Tempel des Opizischen Ruhms auf die Ruinen des Tschernings und anderer aufzuführen. Die Schweizer wissen, daß dieses nicht angehet; Herr Arlet scheint zu glauben, es sey etwas gar leichtes.

Indessen fraget sich noch immer, ob Tscherning ein kleiner oder ein grosser Voet sey. Der Verfasser des gemißhandelten Opizens saget das erste, Herr Arlet und Morhof das andere. Herr Arlet fodert, daß jeder seinen Ausspruch beweise, und das Urtheil des Herrn Morhofs durch Gründe und Exempel widerlege. Aber hat denn Morhof seinen Ausspruch auch bewiesen, oder ist er dieses nicht eben so wol schuldig? Muß niemand als die Schweizer beweisen? Wie viel haben sie nicht schon bewiesen? Ist Tscherning kein schlechter Voet, wenn diese nicht einen förmlichen Beweis davon geführt haben? Ich will ihnen diesen Beweis gerne nachlassen, damit nur Tscherning an dem

neuen Leben, und der schönen Gestalt, die Herr Arlet ihm mittheilen will, nicht verkürzt werde. Tscherning ist bishero so dunkel und so vergessen geblieben, daß er zuerst recht an das Licht kommen muß, wenn wir uns bekümmern sollen, in welche Classe der Poeten wir ihn zu stellen haben.

Herr Prof. Arlet hat auch einen grossen Vorrath von lateinischen und deutschen Gedichten Simon Dachs gesammelt. Von diesem denket er eben so vornehm, wie vom Tscherning, und giebt zu seinen Gewährsmännern Morhof, Neumeister und Gottsched; die Urtheile derselben nennt er gegründete Lobsprüche, hingegen das Schweizerische Urtheil, welches Dachen unter die Kleinen Leute zählt, die Opizen nach der Crone gestrebet, einen Nachspruch, der aus Unwissenheit oder Parteilichkeit entsprungen ist. Die Menschen und die Dinge sind groß oder klein, je nachdem sie gegen Größeres oder Kleineres gehalten werden. Eine Pyramide ist klein gegen den Atlas; ein Vogmâe ist groß gegen die Ameise; Dach ist klein gegen Opiz, und groß gegen viele andere von seinen Zeitgenossen. Mit diesen muß Hr. Triller oder Herr Arlet ihn vergleichen, wenn er ihn groß vorstellen will. Wenn Herr Arlet uns auch diesen Voeten bekannt machen wird, so werden wir urtheilen können, ob er in den Stücken, welche uns iezo noch unbekannt sind, grösser sey, als in denen, die man sonst noch von ihm zu sehen bekommen hat.

Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

Theologia Paracletica, oder die Lehre vom Kreuz der Kinder Gottes, nach Anleitung des XI. Cap. des Evang. Johannis, und anderer dahin einschlagenden Texten, in einigen Dienstags-Predigten vorgetragen von Johann Caspar Ulrich, Pfarrer zum Frau-Münster. in 4to. Zürich, 1749. à 2 fl.

Diese Nachrichten sind alle Mitwochen in Zürich bey Heidegger und Compagnie Buchbändler, zu bekommen.